

Berliner Forsten, Thorsten Wiehle

Auf Försters Wegen Im Süden und Westen Berlins



Inhalt

Vorwort	Seite 4
Register	Seite 212
Impressum	Seite 215

REVIERE HERMSDORF, STOLPE & TEGEL

Tour 1	Revier Hermsdorf ▶ Seite 8
Tour 2	Lehrpfad Hermsdorf ▶ Seite 12
Tour 3	Ehrenpfortenberg ▶ Seite 16
Tour 4	Stolper Heide ▶ Seite 19
Tour 5	Revier Stolpe ▶ Seite 22
Tour 6	Harzungspfad Stolpe ▶ Seite 26
Tour 7	Hubertussee ▶ Seite 30
Tour 8	Tegeler Forst ▶ Seite 34
Tour 9	Revier Tegelsee I ▶ Seite 38
Tour 10	Revier Tegelsee II ▶ Seite 42
Tour 11	Revier Tegelsee III ▶ Seite 46
Tour 12	Jungfernheide ▶ Seite 50

RUND UM SPANDAU

Tour 13	Teufelsmoor ▶ Seite 56
Tour 14	Spandauer Forst I ▶ Seite 60
Tour 15	Spandauer Forst II ▶ Seite 64
Tour 16	Eiskeller ▶ Seite 68
Tour 17	Wansdorfer Heide ▶ Seite 72
Tour 18	Staaken – Gatow ▶ Seite 81
Tour 19	Revier Gatow ▶ Seite 84
Tour 20	Wintermärchen Gatow ▶ Seite 89

GRUNEWALD

Tour 21	Pichelswerder ▶ Seite 96
Tour 22	Revier Saubucht I ▶ Seite 102
Tour 23	Revier Eichkamp ▶ Seite 106
Tour 24	Entdeckungstour Grunewald ▶ Seite 109
Tour 25	Drei-Berge-Tour ▶ Seite 116
Tour 26	Zum Grunewaldturm ▶ Seite 120
Tour 27	Grunewald-Berge ▶ Seite 122
Tour 28	Revier Saubucht II ▶ Seite 127
Tour 29	Revier Dachsberg ▶ Seite 130
Tour 30	Forst Grunewald ▶ Seite 134
Tour 31	Weißer Grunewald I ▶ Seite 138
Tour 32	Weißer Grunewald II ▶ Seite 141

REVIERE WANNSEE & DREILINDEN

Tour 33	Revier Wannsee ▶ Seite 146
Tour 34	Schäferberg ▶ Seite 150
Tour 35	Wannsee-Berge ▶ Seite 156
Tour 36	Revier Dreilinden I ▶ Seite 162
Tour 37	Revier Dreilinden II ▶ Seite 168
Tour 38	Vier-Seen-Tour ▶ Seite 174
Tour 39	Düppeler Forst ▶ Seite 177
Tour 40	Parforceheide ▶ Seite 180

FORST SIETHEN & DIEDERSDORFER HEIDE

Tour 41	Forst Siethen I ▶ Seite 184
Tour 42	Forst Siethen II ▶ Seite 188
Tour 43	Berliner Mauerweg ▶ Seite 191
Tour 44	Revier Wuhlheide I ▶ Seite 196
Tour 45	Revier Wuhlheide II ▶ Seite 200
Tour 46	Diedersdorfer Heide ▶ Seite 206



Der Berliner Wald hat rund um die Uhr geöffnet, ... Eintritt frei ... zu jeder Jahreszeit:

- 1 840 km Waldwege
- 278 km markierte Wanderwege
- 214 km Reitwege
- 14 Waldspielplätze
- 19 km Badestrände
- 12 Hundeauslaufgebiete
- 13 Wildschauegehege
- 7 Waldlehrpfade

Achtung!

Die Wanderwege sind meistens unmarkiert. Betreten auf eigene Gefahr.

Trotz aktueller Recherchen können Wege und Markierungen aufgrund der Schnellebigkeit der Natur abweichen.

Noch mehr Ausflugs-tipps finden Sie auf der Internetseite der Berliner Forsten:
www.forsten.berlin.de

Wer Berlin einmal von oben gesehen hat ...

... wird sicher erstaunt sein, wie grün unsere Stadt ist. 29 000 Hektar Wald gehören zu Berlin. Über 1 840 Kilometer Waldwege führen durch die grüne Lunge Berlins. 1 840 Kilometer Luftlinie – das ist eine Strecke von Berlin bis an die nordafrikanische Küste.

Um einen kleinen Einblick in unsere bemerkenswerten Berliner Wälder zu bekommen, führt dieses Buch durch den südlichen und westlichen Teil Berlins auf einem Bruchteil dieser Wege. Wie schnell festzustellen ist, gibt es auch zahlreiche Wiesen, Wälder und Seen, die außerhalb der Berliner Stadtgrenze liegen. Etwa 13 000 Hektar liegen größtenteils in Brandenburg. Auch dort können Sie mit Hilfe dieses Wanderführers auf Försters Wegen den Wald durchstreifen. Ich lade Sie ein, mit offenen Sinnen in unseren schönen Wäldern unterwegs zu sein.

Dass wir überhaupt so viel Wald in und um Berlin haben, ist auch dem Dauerwaldvertrag von 1915 zu verdanken. Damals wurde schnell erkannt, dass die immer weiter wachsende Reichshauptstadt dringend Wälder „... aus Gründen der öffentlichen Gesundheitspflege ...“ benötigt. Es war wichtig, „... der Bevölkerung der Reichshauptstadt für die fernere Zukunft die Gelegenheit der Erholung und Erfrischung im Freien und in Wäldern zu sichern“. Um einer „Umwandlung“ in Bauland vorzubeugen, wurden große Flächen Wald aufgekauft und unter Schutz gestellt.

Seit 1909 kümmern wir, die Berliner Forsten, uns darum, dass unsere Berliner Wälder weiter wachsen und geschützt werden. Seit 2002 entsprechen wir auch den hohen Schutzkriterien des internationalen Forest Stewardship Council (FSC) und des Naturlandverbandes. Durch unsere ökologische und nachhaltige Forstwirtschaft sichern wir so dauerhaft attraktive und vielfältige Erholungswälder.

Von dieser Attraktivität können Sie sich zum Beispiel in diesem Buch bei einer Wanderung im Gru-

newald auf den Grunewaldturm überzeugen. Von dort oben kann die beeindruckende große Waldfläche um den Turm herum begutachtet werden.

Mit etwas Glück lässt sich auch die tierische Vielfältigkeit der Berliner Wälder gut bei einer Wanderung zwischen Schäferberg und der Pfaueninsel erleben. Dort leben Mufflons, die sonst in den heimischen Wäldern nicht zu sehen sind.

Eine Vielzahl interessanter, geschichtsträchtiger und kurzweiliger Touren im Südwesten Berlins bietet dieses Wanderbuch auf Försters Wegen. Vergessen Sie bitte trotzdem nie, dass auch unsere Wälder Lebensraum und Rückzugsgebiet vieler großer und kleiner Tierarten sind. Sowohl diese, als auch unsere Mitmenschen sind auf Ihre Rücksicht und Vernunft angewiesen.

Ich lade Sie ein, mit Hilfe dieses Buchs, Ihrer eigenen Entdeckungsfreude und offenen Augen viele einzigartige und unvergessliche Touren in den Berliner Wäldern zu erleben.

Thorsten Wiehle
Berliner Forsten

Thorsten Wiehle von den Berliner Forsten erwanderte, beschrieb und fotografierte alle Touren dieses Buches





Reviere Hermsdorf, Stolpe & Tegel

Die Reviere ganz im Nordwesten Berlins stecken voller Superlative: Hier findet man nicht nur den ältesten, sondern auch den höchsten Baum der Stadt. Der Tegelsee bietet neben Wandergenuss auch schöne Bademöglichkeiten, und für Bergfreunde gibt es auf dem Ehrenpfortenberg sogar ein Gipfelkreuz zu bestaunen.

Waldweg im Revier Tegelsee (Tour 9) ▶ Seite 38

Wanderung

Start
S-Bhf. Frohnau

Länge
ca. 7 km

Dauer
ca. 2,5 Stunden

Rückfahrt
S-Bhf. Schulzendorf

Kombinierbar mit
Lehrpfad Hermsdorf
► Seite 12
Ehrenfortenberg
► Seite 16
Stolper Heide
► Seite 19

Revier Hermsdorf

Wanderung zum Gipfelkreuz

Ein Gipfelkreuz in Berlin?! Wo gibt's denn so was? So was gibt's zum Beispiel in Tegel auf dem Ehrenfortenberg. Dies ist auch das Ziel dieser Wanderung. Falsch, das ist nicht das Ziel dieser Wanderung. Denn der Weg ist doch das Ziel, oder?! Also los geht's.

In **Frohnau** am Ludolfingerplatz, direkt am S-Bahnhof Frohnau, startet man mit gut gefülltem Proviant-rucksack in den Karmeliterweg ①. Vorbei an beeindruckenden Villen geht es bis zur Donnersmark-allee. Dort nach Südwesten (links) abbiegen und schon zwei Querstraßen weiter stößt man auf den Waldzugang.

Auf dem beginnenden Waldweg gelangt man nun schnurgerade in den **Hermsdorfer Forst**. Auf diesem Waldweg verläuft auch die Grenze zwischen den Ortsteilen Heiligensee (nordwestlich) und Tegel (südöstlich) – beide Teil des Bezirks Reinickendorf. Hier geht es immer weiter geradeaus, bis man nach einer kleinen Anhöhe das eingezäunte **Feuchtgebiet Himmelsteich** erreicht.

Am Zaun entlang nach Süden (links) schlängelt sich der Weg leicht abwärts bis zur nächsten großen Kreuzung ②. An dieser geht man zuerst nach Nordosten (links) über die Kreuzung, um anschließend sofort an der direkt anschließenden Weggabelung dem östlichen (rechten) Weg in Richtung S-Bahnhof Hermsdorf zu folgen. Nun geht es bis

Himmelsteich

Dieser erste von zwei Himmelsteichen ist durch den früheren Revierförster Klaus Hamer künstlich angelegt worden. Die bereits vorhandenen Talsenken wurden mit einer 80 Zentimeter dicken Lehmschicht ausgekleidet. Der Name „Himmelsteich“ wurde vergeben, weil diese Teiche durch Regenwasser, also „den Himmel“, gespeist werden.



zum nächsten Schutzpilz, der sich direkt an einer Kreuzung ③ befindet.

Kurz bevor man den Schutzpilz erreicht, geht ein weiterer Weg nach Südwesten (rechts) ab. Diesem muss gefolgt werden. Nach den ersten ebenen Metern steigt der Weg immer steiler an, bis man schließlich auf der höchsten Anhöhe des Weges steht. Dort befindet sich auch eine weitere, schon leicht verfallene Sitzgruppe.

Von hier sind es nur noch wenige Meter nach Südosten (links), bis man endlich das **Gipfelkreuz** des **Ehrenfortenberges** ④ erreicht hat. Nach dem Aufstieg befindet man sich nun 69000 Millimeter über dem Meeresspiegel und kann ein stolzes Gipfelfoto von sich und seinen eventuellen Mitwandernern machen. Dies ist auch die Stelle, an der man die Wandertour durch den Ausflugstipp auf den Ehrenfortenberg (► Seite 16) erweitern kann.

Zurück auf dem eigentlichen Wanderweg geht es nun an den Abstieg. Auf dem gerade verlaufen-



69 000 Millimeter über dem Meeresspiegel: Gipfelkreuz auf dem Ehrenpfortenberg

den Weg geht es hinab, bis zu einer T-Kreuzung, auf der dieser Weg endet. Hier befindet sich auch ein Jagenstein mit den Beschriftungen „99“ und „100“ (Jagen sind forstliche Flächeneinheiten, oft mit Grenzsteinen nummeriert). An dieser Kreuzung ⑤ wird nach Nordwesten (rechts) abgebogen. Auch hier wieder diesem Weg geradewegs folgen, auch wenn nach wenigen Metern ein schräg verlaufender breiterer Weg zum Abbiegen verleiten könnte.

Und schon steigt der Weg wieder leicht an, auf einen kleinen weiteren „Berggrat“. Auf diesem ca. 3 Meter schmalen Grat ⑥ geht es nun nach Westen (links). Nach wenigen Minuten sieht man ein eingezäuntes **Feuchtgebiet**, das ebenfalls den Namen **Himmelsteich** trägt. Dieses Gebiet wird nur gestreift und man schlängelt sich weiter durch den Wald hinab in Richtung Heiligensee. Der Weg ist durch ein „grünes Eichenblatt“ markiert.

An der nächsten westlich (links) gelegenen Kreuzung geht es weiter links dem Eichenpfad folgend und auf dem Grat entlang. Das immer lauter wer-

dende Rauschen der naheliegenden Autobahn A 111 kündigt langsam das Ende der Wanderung an. Hat man die Schallschutzmauer der Autobahn erreicht, geht es auf dem parallel verlaufenden Weg nach Süden (links) ⑦, bis man auf einen Weg stößt, der nach rechts über die Autobahn führt. Die Strecke führt über eine grüne Brücke über die Trasse.

Grüne Brücke bedeutet in diesem Fall jedoch nicht, dass die Brücke grün gestrichen ist, sondern dass diese Brücke so breit ist, dass sie begrünt werden konnte und der Weg zwischen zwei Erdwällen verläuft.

Auf der anderen Seite der Autobahn nach einer Rechtskurve stößt man auf eine Bushaltestelle und die Ruppiner Chaussee. Entweder man fährt von dort mit dem Bus 124 oder man überquert die Chaussee an der Ampel und folgt dem Wegweiser zum S-Bahnhof. Wer auch diese letzte Wegstrecke absolviert hat, kann vom S-Bahnhof Schulzendorf wieder die Heimfahrt antreten.

Die grüne Brücke kurz vor dem Ziel



Wanderung

Start/Rückfahrt
 Bus 125
 Haltestelle Schulzen-
 dorfer Straße

Länge
 ca. 6 km

Dauer
 ca. 2 Stunden

Kombinierbar mit
 Ehrenfortenberg
 ▶ Seite 16
 Revier Hermsdorf
 ▶ Seite 8

Lehrpfad Hermsdorf

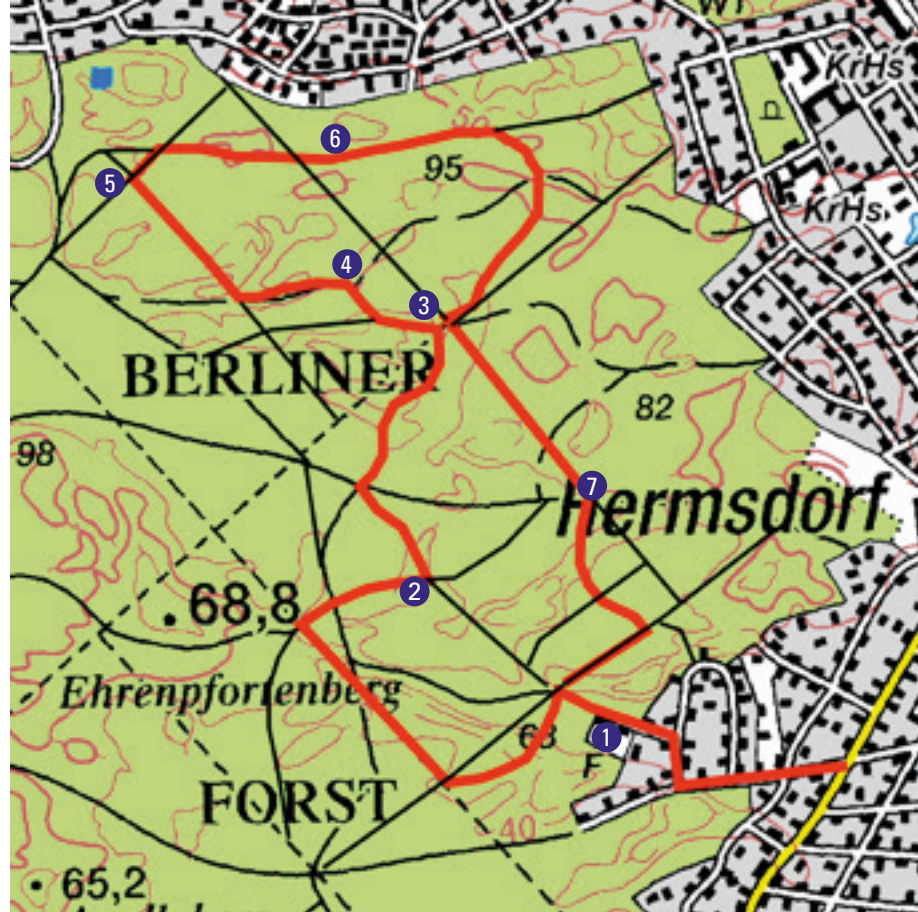
Mehr Wissen über Wald und Bäume

Die 6 Kilometer lange Rundwanderung führt vom Wildgehege mit Schwarz-, Dam- und Rotwild zum 2011 fertiggestellten Waldlehrpfad, auf dem man viel über Bäume und natürlich über den Wald erfährt.

Von der Bushaltestelle wird in Richtung Westen auf der Schulendorfer Straße gelaufen, dann Am Waldidyll rechts und danach links in den Ehrenfortensteig. Nach acht bis zehn Minuten erreicht man die **Revierförsterei Hermsdorf 1**. Ein Halt lohnt sich, denn direkt am Zaun stehen Volieren, in denen Stock- und Mandarinenten sowie Kolkraben und Fasane zu bewundern sind.

Die Wanderung geht weiter geradeaus bis zum Waldparkplatz. Am Ende des Parkplatzes steht man auf einer Kreuzung mit zahlreichen abgehenden Wegen. Direkt südlich (links) beginnt der deutlich ausgeschilderte **Waldlehrpfad**. Ab dort muss nur den Wegweisern und den Markierungen (rote Eichel) an den Bäumen gefolgt werden. Auf dem Weg gibt es viel Wissenswertes zu erfahren. Nach den zahlreichen Informationen gelangt man plötzlich an eine Station, an der mit einer Bestimmung einer Baumart das eigene Wissen getestet wird. Durch die zahlreichen Tipps ist diese Aufgabe zu meistern. Der folgende Baum des Jahres von 1996, die **Hainbuche**, befindet sich kurz vor einer Waldkreuzung, an der der Waldlehrpfad verlassen wird **2**. Der folgende Rundgang wird einige Meter weiter wieder zurück auf den Waldlehrpfad führen. Vorausgesetzt, man verläuft sich nicht.

Der Weg ist nun mit einem roten Eichhörnchen markiert, dem hier in Richtung Nordwesten (links) gefolgt wird. Eine kleinere Kreuzung wird überquert und nun geht man immer dem Eichhörnchen nach bis zur nächsten größeren Kreuzung. An dieser Kreuzung geht ein Weg rechts im spitzen Winkel nach Südosten ab, der mit einem grünen Eichen-



Waldlehrpfad

Hier sind am Wegesrand sämtliche Bäume des Jahres von 1989 bis heute zu sehen. Auf den Infotafeln, die immer direkt vor den jeweiligen Baumgruppen oder Einzelbäumen stehen, sind Kurzinformationen über den Baum zu lesen. Darüber hinaus gibt es auch Informationen über heimische Waldtiere und Singvögel sowie Erklärungen, wie und warum die Wälder bewirtschaftet werden. Eine weitere interessante Station ist zum Beispiel auch das sogenannte Bodenprofil. Dort wurden vom Team der Försterei an einem kleinen Hang die Bodenschichten freigelegt und auf einer Tafel genau erklärt.

Foto rechts:
Wildschwein im Wild-
gehege nahe der Revier-
försterei Hermsdorf

blatt markiert ist. Dieser Weg führt zu einem späteren Zeitpunkt wieder zurück auf den Waldlehrpfad. Jetzt wird erst einmal dem Eichhörnchenweg weiter nach Nordwesten (links) gefolgt ③.

Achtung: Schon nach wenigen Metern geht ganz unscheinbar nach einer Biegung rechts ein schnurgerader Weg ab. **Hier bitte einbiegen!** Verpasst man den Abzweig, bietet die nächste Kreuzung noch einmal die Möglichkeit, wieder auf den Wanderweg zurückzukommen.

Durch eine leichte Hügellandschaft wandert man weiter und nach einiger Zeit vereint sich dieser Weg mit einem anderen, sodass es in Richtung Westen (links) weitergeht ④. An der folgenden Kreuzung nach Nordwesten (rechts) wenden. Über einige Hügel hinweg gelangt man auf einen markierten Wanderweg, an dem ein Jagenstein (► Seite 127) mit den Nummern 97/96 steht. Die Wegmarkierung ist ab dort ein grünes Eichenblatt ⑤.

Ist es zunächst nach Nordosten (rechts) gegangen, richtet man sich nach einer kleinen Anhöhe nach Osten (rechts). Auf diesem Weg, der weiterhin mit dem Eichenblatt markiert ist, geht es geradewegs hinein in das **Hundeauslaufgebiet** im Jagen 95 ⑥. Das Betreten des Auslaufgebietes wird durch ein Schild angezeigt. In einem leichten Bogen führt der markierte Weg nach Süden (rechts), bis an einer Kreuzung darauf hingewiesen wird, dass nun wieder Leinenzwang für Hunde besteht. Nach einiger Zeit wird die Kreuzung erreicht, die bereits auf dem Hinweg passiert wurde ③. Dieses Mal wird dem Weg mit der Eichenblattmarkierung nach Südosten (links) gefolgt. Einige Hügel später findet man an einer Kreuzung die bekannte Markierung des Waldlehrpfades wieder und biegt nach Südwesten (schräg rechts) ab ⑦.

Der Weg bringt einen direkt zu den umzäunten **Wildgehegen**. Auf der linken Seite ist das Wildschweingehege zu sehen und auf der rechten das Gehege für Damwild. Auf dem nächsten Weg wird nach Südwesten (rechts) abgebogen und zwischen Dam- und Rotwildgehege zurück bis zum Parkplatz am Ehrenpfortensteig gelaufen. Dort endet die Wanderung.

